

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis	9
Vorwort	11

Einleitung

Die Ökonomische Theorie der Politik als Instrumentarium zur interdisziplinären Analyse politischer Prozesse	13
---	----

Erster Teil

Basisannahmen der Ökonomischen Theorie der Politik	17
---	----

I. Rational Choice als einheitliches Prinzip sozialen Handelns	17
---	----

II. Das einfache Zwei-Parteien-System in der Demokratie	20
--	----

III. Grundsätzliche Verhaltensmuster der Parteien	23
---	----

1. Die Tendenz zur Mitte bei programmatischer Unschärfe	23
--	----

2. Probleme des Stimmenzugewinns und der Stimmenerhaltung	29
--	----

IV. Das Verhalten von Parteien und Wählern bei Unsicherheit und verbandsgeprägter Interessenvielfalt	32
---	----

1. Zur Ausgangslage	32
---------------------------	----

2. Probleme bei multimodaler Wählerverteilung	36
---	----

3. Die Berücksichtigung kleinerer Parteien neben großen Volksparteien: Das Konzept der Verlustfunktion	39
--	----

a) Stimmenthaltungen als Reservoir für kleinere und neue Parteien	39
--	----

b) Standortverschiebung als Versuch der Beeinflussung der effektiven politischen Reichweite	42
c) Eine Erklärung der Wanderungsbewegungen zwischen den Parteien	45

Zweiter Teil

Die Bedeutung privater und politischer Güter	47
I. Private Güter: Internalisierung von Nutzen und Kosten ..	47
II. Öffentliche Güter	49
1. Zurechnungsprobleme von Nutzen und Kosten	49
2. Spezifische öffentliche Güter	49
3. Einfache öffentliche Güter	50
4. Zusammenfassende Übersicht der öffentlichen Güter ..	52
5. Zur Finanzierung der öffentlichen Güter	54
III. Meritorische Güter: Notwendige staatliche Eingriffe?	55
IV. Private oder staatliche Produktion und Verteilung von Gütern?	57
V. Gesellschaftliche Wohlfahrt, externe Kosten und die Logik kollektiven Handelns	59
1. Rationalitätenfallen und ideologische Blockaden	59
2. Strategien zur Überwindung des Olson-Dilemmas	62
VI. Zur Problematik einer gesellschaftlichen Wohlfahrtsfunktion	65
1. Das Arrow-Paradoxon	65
2. Die Konsequenz: Vielschichtiger und offener Prozeß der politischen Willens- und Entscheidungsbildung	67

Dritter Teil

Grob- und Feinsteuerung der Politik	69
I. Grobsteuerung der Politik durch den Parteienwettbewerb	70
II. Zum Ablauf der Feinsteuerung der Politik	73

III. Grob- und Feinsteuerung als Systemdifferenzierung	76
IV. Handlungs- und Gestaltungsmuster der Politik	77

Vierter Teil

Politische Anwendungen	79
I. Steuerpolitik in der Demokratie	79
1. Allgemeines zu den Handlungsmustern der Steuerpolitik	79
2. Zu einzelnen Gestaltungsmustern der Steuerpolitik	81
II. Arbeitsmarktpolitik in der Demokratie	85
1. Allgemeine Verhaltensmuster und Verhaltenstendenzen der Arbeitsmarktpolitik	85
2. Ideologische Abfederung durch die Feinsteuerung der Arbeitsmarktpolitik	87
III. Bildungspolitik in der Demokratie	88
1. Allgemeine Verhaltensmuster und Verhaltenstendenzen der Bildungspolitik	88
a) Zur Grobsteuerung der Bildungspolitik	88
b) Zum Einfluß der bereichsspezifischen Wählerbeweglichkeit	90
2. Konsequenz: Reglementierungen und Differenzierungen als zentrale Gestaltungsmuster der Bildungspolitik	92
IV. Drogenpolitik in der Demokratie:	
Das Beispiel Schwedens	94
1. Das Integrationskonzept von Prävention, Therapie und Repression	95
2. Kontinuierliche Erhöhung des Repressionsdruckes	96
a) Erhöhung des Strafmaßes und Verschärfung der Polizeiarbeit	97
b) Ausweisung straffällig gewordener Ausländer	98
c) Strafbarkeit des Konsums als therapeutisches Konzept	99

d) Einsatz der Zwangstherapie als Repressionsinstrument	100
3. Verwurzelung des Ziels einer »drogenfreien Gesellschaft« im wohlfahrtsstaatlichen Denken	101
4. Einige Erklärungsansätze zur zunehmenden Repression	103
a) Typische Handlungs- und Gestaltungsmuster der schwedischen Drogenpolitik	103
b) Eine wohlfahrtsstaatliche Kritik	105
c) Der Wohlfahrtsstaat als Versicherungs- und Umverteilungssystem	106
5. Ein kleines Fazit	107
V. Kleinere Parteien im bipolaren Parteiengefüge	108
1. Das Überleben der FDP	108
2. Das Aufkommen neuer Parteien	110
a) Das Beispiel der Grünen	110
b) Das Beispiel der Republikaner	112
3. Zum Erstarren der PDS	116
4. Wandlung zur multimodalen Wählerverteilung oder Entwicklung neuer Politikdimensionen?	117

Ausblick

Funktionsschwächen parlamentarisch-repräsentativer Demokratien und Ansätze zu ihrer Überwindung

I. Zusammenfassung der Funktionsschwächen	122
II. Ansätze zur Verbesserung	125
Literaturverzeichnis	129
Namensverzeichnis	143
Sachwortverzeichnis	144